

BILDUNG

trends, wie etwa die steigende Mobilität der Bevölkerung, der steigende Verbrauch natürlicher Ressourcen oder die zunehmende Technologisierung des Alltags, aufzunehmen und ihre strategische Weiterentwicklung auf die künftigen Wachstumsbranchen auszurichten. Die Bildungsinstitute der Zukunft sind Dienstleistungsunternehmen, die im Sinne einer Bedarfsdeckung die Nachfrage der Wirtschaft nach entsprechend gebildeten Fachkräften abdecken, gleichzeitig aber auch im Sinne einer Bedarfsweckung neue Entwicklungen aufnehmen.

Wissen erarbeiten und weitergeben gehört zu den wesentlichen Aufgaben einer Hochschule. Die enge Verbindung mit der Wirtschaft, wie sie die Fachhochschule Liechtenstein pflegt, bietet den Studierenden das erforderliche Lernfeld mit einem persönlichen Entfaltungsspielraum. Nicht mehr der Dozent steht künftig im Mittelpunkt der Aus- und Weiterbildung, sondern an der Hochschule wird der Bildungsprozess moderiert. Den Studierenden werden jene Inhalte, die sie brauchen, mit den modernsten Mitteln zur Verfügung gestellt. Es müssen Lernfelder geschaffen werden, damit die Studierenden in der Aus- und Weiterbildung optimal profitieren.

Internationaler Bildungsstandort

Liechtenstein ist wirtschaftlich und gesellschaftlich ein attraktives Land, das die einmalige Chance bietet, das ganze Land als Lernumfeld zu nutzen. Wir sind aber auch ein Land der gelebten Internationalität in allen Bereichen, insbesondere in der Wirtschaft. Diese Internationalität prägt auch die Fachhochschule Liechtenstein und zeigt sich im Studenten- wie auch im Dozenten-Austausch sowie in einer Vielzahl internationaler Projekte mit über 40 ausländischen Universitäten. Aktive Partnerschaften in Bildung und Forschung mit diesen Bildungsinstitutionen ermöglichen und unterstützen diesen Austausch.

Liechtenstein bietet sich aufgrund seiner wirtschaftlichen Voraussetzungen und seines begrenzten Staatsgebietes als idealer internationaler Bildungsstandort an. Aber nicht ein starkes quantitatives Wachstum bildet das Zukunftsziel, sondern das Wachstum in Qualität, um die Fachhochschule Liechtenstein als regio-

nale Hochschule mit internationaler Ausstrahlungskraft zu entwickeln und zu positionieren. Wenn die in den beiden Fachbereichen Wirtschaftswissenschaften und Architektur geschaffenen Kompetenzen ständig einem Erweiterungs- und Anpassungsprozess unterzogen werden, gelingt jene fachliche Positionierung, die für Liechtenstein als künftigen internationalem Bildungsstandort notwendig ist.

Partner der Wirtschaft

Mit hervorragenden Leistungen in Forschung und Lehre schafft die Fachhochschule Liechtenstein die Voraussetzungen, ein attraktiver Partner für Staat und Wirtschaft zu sein. Die geplante Konjunkturforschungsstelle an der Hochschule ist sichtbarer Ausdruck dieses Zusammenwirkens zwischen Hochschule und Staat. Der Auftrag der Regierung, ein Wirtschaftsleitbild für das Liechtenstein der Zukunft zu entwerfen, zeigt die Möglichkeiten auf, wie Hochschule und öffentliche Hand zusammenarbeiten können. Die Erarbeitung von Entwick-

lungsperspektiven für das Naherholungs- und Tourismusgebiet Malbun ist ein weiteres Beispiel für zukunftsgerichtete Kooperationen.

Der Aufbau des Kompetenzzentrums für Klein- und Mittelunternehmen (KMU) an der Fachhochschule Liechtenstein dokumentiert die Variante der Dreieck-Zusammenarbeit Staat-Hochschule-Wirtschaft. Attraktiv ist die Fachhochschule auch für den Finanzplatz Liechtenstein, der trotz oder gerade wegen der Turbulenzen der jüngsten Vergangenheit und der Neuausrichtung zunehmend akademisch ausgebildete Mitarbeiter benötigt. Die lokale und regionale Verankerung der Fachhochschule ermöglicht die Berücksichtigung der spezifisch liechtensteinischen Bedürfnisse im Privatbanking, Treuhand- und Versicherungswesen. Die «Liechtenstein Banking School» ist keine Wunschvorstellung mehr, sondern gelebte Realität in Aus- und Weiterbildung.

Hohe Anziehungskraft

Die internationale Ausrichtung der Hochschule Liechtenstein und der Aufbau des internationalen Bildungsstandortes Liechtenstein sind gute Voraussetzungen, dass in Zukunft noch mehr ausländische Studenten den Weg zu uns finden. Der «Denkplatz Hochschule Liechtenstein», der aufgrund seiner praxisnahen Ausgestaltung von Lehre und Forschung in enger Verbindung mit der Wirtschaft steht, ist dabei zu einer attraktiven Alternative für begabte Studenten aus aller Welt zu werden.

Aus dieser «Denkfabrik» sollen wichtige Impulse für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft ausgehen. Die Hochschule soll ein Ort der Begegnung sein, wo sich Studierende, Besucher und Gäste aus dem Land, der Region und der ganzen Welt begegnen und austauschen. Es soll ein Ort sein, wo ein freier Geist herrscht, wo Lehre und Forschung Gesellschaft, Wirtschaft und Technik kritisch beleuchten. Wir möchten Sand im Getriebe der Gesellschaft sein, aber auch das Öl, das Fortschritt ermöglicht. ■



Die Hochschule gibt Spielraum zur Entfaltung